



## Wahlprüfsteine des Pflegeerrats NRW zur Landtagswahl 2010

### Fachkräftemangel in den Pflegeberufen

In den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens werden bereits heute mehr Fachkräfte in der Pflege gesucht als Bewerber zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote für professionell Pflegende liegt mit 3% deutlich unter dem Durchschnitt. Das statistische Bundesamt hat 2006 berechnet, dass die Zahl der Schulabgänger von 2006 mit knapp 4 Mio. auf 2012 mit etwa 3 Mio. abnehmen wird. Gleichzeitig steigt die Zahl der Pflegebedürftigen, laut Enquête-Kommission des Landtages Nordrhein-Westfalen, von 460.000 auf 700.000 im Jahr 2020. Somit wird sich der Fachkräftemangel in der Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpflege in der nächsten Legislaturperiode dramatisch zuspitzen.

- *Wie beabsichtigt Ihre Partei auf diese Entwicklung zu reagieren, damit die pflegebedürftigen Menschen eine angemessene Versorgung in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Pflege erhalten?*
- *Welche Schritte plant Ihre Partei zur Attraktivitätssteigerung der Pflegeberufe?*

### Berufsbildung und Ausbildung

Im Bereich der Pflegeausbildungen existieren zahlreiche neue Entwicklungen. Sie beginnen bei der Herabsenkung des Zugangsniveaus und führen über eine generalistische Pflegeausbildung hin bis zu primär qualifizierenden Hochschulstudiengängen in der Pflege.

- *Wie positioniert sich Ihre Partei zur Zusammenführung der drei Ausbildungsgänge Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege?*
- *Wie steht Ihre Partei zur bereits begonnenen Modularisierung der Fachweiterbildungen?*
- *Welche Möglichkeiten sieht Ihre Partei hinsichtlich einer horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit (ECTS-Anerkennung) innerhalb Europas?*
- *Wie steht Ihre Partei zur primären Hochschulbildung im Pflegebereich und zu dualen Studiengängen?*

### Pflegereform 2008: Pflegestützpunkte – Pflege TÜV

Ab dem 01.01.2009 hat jeder Pflegebedürftige einen Rechtsanspruch auf Hilfe und Unterstützung durch einen Pflegeberater. Dieser Rechtsanspruch wurde mit der Pflegereform 2008 beschlossen. Zur Anschubfinanzierung der Pflegestützpunkte wurde von Seiten der Pflegeversicherung ein Betrag von 60 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Pro Pflegestützpunkt kann der Aufbau somit mit einem Betrag von bis zu 45.000 Euro gefördert werden.

- *Wie sieht die grundsätzliche Positionierung Ihrer Partei zu den Pflegestützpunkten aus?*
- *Wie stellt Ihre Partei sicher, dass es zwischen den neuen Pflegestützpunkten und den vorhandenen Servicestellen in Nordrhein-Westfalen zu einer abgestimmten Beratung für die betroffenen Bürger kommt?*
- *Welche finanziellen Leistungen sollen den Pflegestützpunkten über die Anschubfinanzierung hinaus für die laufenden Personal- und Sachkosten gewährt werden?*
- *Wie stellt Ihre Partei die beste pflegerische Beratung sicher – durch Fachpflegekräfte oder durch Sozialversicherungsfachangestellte?*
- *Wie kann aus Sicht Ihrer Partei das Land Nordrhein-Westfalen bei der Umsetzung des Pflege-TÜV aus dem Pflegereformgesetz sicherstellen, dass Prüfer für Heime mit gefährlicher Pflege K.o.-Kriterien aussprechen können?*

## **Wohn- und Teilhabegesetz NRW**

In 2008 hat der Landtag von Nordrhein-Westfalen das Wohn- und Teilhabegesetz erlassen. Es soll die Interessen und die Bedürfnisse der Bürger von Nordrhein-Westfalen in den Betreuungseinrichtungen stärken und sie vor Beeinträchtigungen schützen.

- *Wie stellen Sie für die Zukunft sicher, dass genügend qualifizierte Altenpflegefachpersonen in den Einrichtungen zum Einsatz kommen werden und damit die Inhalte des Wohn- und Teilhabegesetzes umsetzen können?*
- *Wie sieht Ihre Unterstützung zu neuen Wohnformen im Alter aus?*
- *Welche Erfahrungen hat Ihre Partei bei der Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes gemacht und wo sehen Sie ggf. Korrekturbedarf?*
- *Wie wollen Sie die Entbürokratisierung im Kontext der zunehmend aufwändigeren Prüfungen der Einrichtungen durch Heimaufsicht und MDK fördern?*

## **Prävention und Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen**

Psychische Krankheiten stellen einen stark zunehmenden Anteil in der Ausfallstatistik deutscher Arbeitnehmer dar. Nach Berechnungen der Techniker Krankenkasse sind die psychisch bedingten Fehlzeiten in den letzten zwei Jahren um fast 20 Prozent gestiegen. Für viele Menschen stellt eine seelische Beeinträchtigung weiterhin einen schweren Makel dar und sie verbergen ihre Erkrankung.

- *Wo setzt Ihre Partei in der Prävention psychischer Erkrankungen einen Schwerpunkt und welchen Anteil können professionell Pflegende dabei wahrnehmen?*
- *Wie kann das Wissensdefizit in der Gesellschaft abgebaut werden und dabei eine gezielte Entstigmatisierungskampagne aussehen?*

## **Pflegekammer**

Der Pflegerat Nordrhein-Westfalen fordert zum Wohle der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen die Errichtung einer Pflegekammer zur Qualitätssicherung der Pflegeleistungen in ambulanten, teilstationären und stationären Bereichen. Eine Pflegekammer würde eine fachliche Beratung des Gesetz- und Verordnungsgebers gewährleisten, eine geordnete Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Pflegenden sichern sowie für Gutachter- und Schiedsstellentätigkeiten zur Verfügung stehen. Eine Registrierung der Pflegenden würde nicht nur zuverlässige Daten über im Beruf stehende Pflegepersonen liefern, sondern auch eine sichere Basis für Ausbildungsbedarfe abbilden und damit eine nachhaltige Zukunftssicherung der Pflegeberufe darstellen.

- *Wie steht Ihre Partei zur Errichtung einer Pflegekammer in Nordrhein-Westfalen?*

## **Zusammenarbeit mit dem Pflegerat Nordrhein-Westfalen**

Gespräche zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft der Pflegeorganisationen und den politischen Parteien sind an vielen Stellen Selbstverständlichkeit geworden, basieren aber häufig auf der Initiative des Pflegerats Nordrhein-Westfalens.

- *Welche Möglichkeiten sehen Sie, die geführten Gespräche zwischen Ihrer Partei und dem Pflegerat NRW weiter auszubauen, damit in der nächsten Legislaturperiode ein regelmäßiger Austausch vor wichtigen Entscheidungen stattfinden kann?*
- *Wie stellen Sie sicher, dass der Pflegerat NRW in pflegerelevanten Gesetzgebungsverfahren sowie in wichtigen Gremien und Ausschüssen vertreten ist?*

Verantwortlich:

Pflegerat NRW, c/o St. Christophorus-Krankenhaus GmbH, Goetheweg 34, 59368 Werne  
Vorsitzender Ludger Risse, AG Wahl 2010